

Thema: Antwort auf die Stellungnahme**von Frau Elisabeth Winkelmeier-Becker aus der Ausgabe 10 Seite 53**

Sehr geehrte Frau Winkelmeier-Becker, Vielen Dank für Ihre Antwort zum Thema ‚Rheinspange‘. Die Inhalte dieser Antwort sind enttäuschend. Das ewige ‚weiter so‘ der Politik fährt den Planeten an die Wand, und anstatt aktiv umzusteuern, beschleunigen die Verantwortungsträger noch das Desaster.

Egal ob Brücke oder Tunnel, einen solch massiven Eingriff in die Umwelt können wir uns schlicht nicht mehr leisten. Sie

und ich gehören der gleichen Generation an. Ich weiß nicht, ob Sie es lustig finden, Ende Februar bei 21 Grad spazieren zu gehen- ich eher nicht.

Der Wachstumsfetischismus hat uns dahin geführt, wo wir jetzt stehen – es ist schon viel später als fünf vor zwölf.

Denken Sie an die Zukunft unserer Kinder und setzen Sie sich für eine sozial-ökologische Transformation ein, die wir dringend brauchen.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Weihermann

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserzuschriften sinnwährend zu kürzen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck.

Leserbrief**Thema: Antwort auf die Stellungnahme****von Frau Elisabeth Winkelmeier-Becker aus der Ausgabe 10 Seite 53**

Sehr geehrte Frau Winkelmeier-Becker,

Sie haben auf die Kosten-Nutzen-Analyse als das zentrale Bewertungsmodul, bei dem Vor- und Nachteile einer Investition geprüft und bewertet werden, um das finanzielle Risiko abschätzen zu können, hingewiesen. Auch umwelt- und naturschutzfachliche Belange gehören demnach zu den Bewertungskriterien bei dem Projekt Rheinspange 553. Sie geben an, dass eine Entscheidung hinsichtlich Realisierung dieses Projektes nach einer Bewertung bzw. „Abwägung aller objektiven Kriterien“ getroffen wird. Wenn dem so ist, so müssen unweigerlich

sowohl die eigenen Werte Ihrer Partei, auf die im Anschreiben der Bürgerinitiativen deutlich hingewiesen wurde als auch überregionale, nationale und internationale umwelt-, klima- und entwicklungspolitische Kriterien mitberücksichtigt werden.

Die Art und Weise, wie aktuell durch Festsetzungen im Bundesverkehrswegeplan und die ausführenden Planungsbehörden Bewertungen zur Notwendigkeit

und Realisierung von Straßenbauprojekten durchgeführt werden, ist nicht ausreichend, keinesfalls zeitgemäß und nicht im Ansatz an den tatsächlichen Problemen unseres Landes ausgerichtet. Insbesondere der Umfang der Kriterien, auf die Bezug genommen wird, stellt sich als höchst kurzfristig dar. Dies zeigt zudem auch Ihre persönliche Stellungnahme.

Marc Hövelmann

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserzuschriften sinnwährend zu kürzen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck.

Leserbrief**Thema: Antwort auf die Stellungnahme****von Frau Elisabeth Winkelmeier-Becker aus der Ausgabe 10 Seite 53**

Sehr geehrte Frau Winkelmeier-Becker, Ihre Antwort lässt den Kontext zu Klimawandel, Verkehrswende, ÖPNV Ausbau sowie Ausbau der Bahn, sowohl Personenverkehr wie auch Güterverkehr, außer Acht. Sie ist fokussiert auf den Autobahnausbau. Sie übersehen, dass Straßen.NRW ausschließlich den Auftrag hatte, festzustellen, wie und wo die Rhein-

spange gebaut werden kann. Das Anliegen unseres Schreibens haben Sie leider nicht verstanden. Es geht um eine grundsätzlich neue Priorisierung in der politischen Entscheidungsmatrix, an-

gelehnt an die Ziele der CDU.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Rott

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserzuschriften sinnwährend zu kürzen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck.

Leserbrief